

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro 17.

28. Febr.

1838.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw. Die Schuldheissenämter haben die Sportelurkunden pro Dez. 1837. Jan. Febr. 1838 welche auch von den Pfarrämtern beurkundet seyn müssen, unverweilt einzuschicken. Den 26. Febr. 1838. K. Oberamt. Smelin.

Neuenbürg. (Auswanderung). Die ledige 22jährige Margaretha Keck von Biefselsberg wandert nach Dietlingen im Badischen aus und wird auf Jahresfrist durch ihren Bruder Jakob Keck, Schneider, von Biefselsberg als Bürge vertreten. Am 22. Febr. 1838. K. Oberamt. Schöpfer.

Neuenbürg. (Auswanderung). Jakob Friederich Geiger, ledig, Schuster, von Liebenzell wandert nach Hirslanden in der Schweiz aus, und hat auf Jahresfrist die gesetzliche Bürgschaft geleistet. Den 23. Febr. 1838. K. Oberamt. Schöpfer.

Forstamt Altenstaig. (Holzpreise v. 1837/38). In dem Nagolder Intelligenzblatt vom 10. Febr. 1838 Nro. 14 sind die Holzpreise in Staatswaldungen von jedem Revier aufgeführt; es werden daher die Holzcomer-

zianten ic. hierauf verwiesen. Den 19. Febr. 1838. K. Forstamt. v. Seuter.

Erstmahl. (Haus-, Güter-, Heu- und Dehmd-Verkauf). Da der Verkauf obiger Gegenstände des hiesigen Bürgers Jakob Friederich Janzi, welcher in diesem Blatte angezeigt, und am 12. d. M. zum zweiten mal statt hatte, nicht erwünscht ausgefallen, so wird der dritte und letzte Verkauf ausergerichtlich angeordnet, welcher am

Montag den 12. März d. J. auf dem hiesigen Rathszimmer Mittags 1 Uhr stattfinden wird.

Edbliche Schuldheissenämter werden ersucht, dieses ihren Amtsuntergebenen mit dem Bemerkten gefälligst bekannt machen zu lassen, daß die weitem Kaufsbedingungen am Tage des Verkaufs bekannt gemacht werden. Den 22. Febr. 1838. Aus Auftrag des Gemeinderaths: Schuldheiß Holzäpfel.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Mit hoher Bewilligung wird Donnerstag den 1. März zum erstenmale

Mechanikus Krempel aus Günzburg erprobter Künstler in der ergötzenden Physik, Mechanik und Magie, welcher seine Kunstfertigkeit an mehreren allerhöchsten Höfen zu zeigen das Glück hatte, die Ehre haben, öffentlich bekannt zu machen, daß er einige große Kunstvorstellungen aus dem Gebiete der natürlichen Zauberei, nach Art des Hrn. Pinetti, Jonas und Philadelphia geben wird. Der Schauplatz ist im Saale des Kronprinzen, das Nähere werden die Zettel bekannt machen.

Calw. Ein helles, freundliches Logis, welches sich für eine kleine Haushaltung eignet, hat zu vermieten J. G. Knapper.

Calw. Am letzten Ball ist in meinem Saale ein Strohkörbchen, und ein farbiges Mastuch liegen geblieben J. Gutruf.

Calw. Letzten Samstag wurde mir bei Bierbrauer Bühler meine Kappe, welche am Schild mit meinem Namen bezeichnet ist, verwechselt. Ich bitte deshalb um gefällige Zurückgabe. Chr. Widmann, Schneider.

Calw. (Buch). Der Unterzeichnete hat in Kommission zu verkaufen: Entweder — Oder: Wem ist zu trauen, der Krone oder der Bischofsmütze. Preis brochirt 54 kr. Buchbinder Beck.

Calw. Friederich Pfrommer, Bäcker im Biergäßle, hat auf Georgi sein Logis, welches in 1 Stube, 2 Stubenkammern, Küche und Holzplatz auf einem Boden, besteht, zu vermieten.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche sind frische Laugenbrezeln zu haben bei Jakob Krauß.

Calw. Unterzogener hat eine hübsche Auswahl seiner wollener Halstücher in den modernsten Dessins, größtentheils mit schwarz Grund und Guirlanden, jedoch auch hellere Grundfarben dabei erhalten, welche er zu den billigst gestellten Preisen von 4 fl. 48 kr. bis 12 fl. per Stück erlassen kann, auch ist er wieder mit weißen und gefärbten baumwollen, so wie mit ledernen Glace Handschuhen für Damen, vollständig versehen und empfiehlt sich damit bestens.

Immanuel Heermann.

Gültlingen, D. N. Nagold. (Bau-

Ufford). Bei der Erweiterung des hiesigen Kirchhofes ist ein Stück altes Gemäuer abzubrechen; sodann auf drei Seiten des neuen Kirchhofes ein neues Gemäuer von 7' hoch aufzuführen. Nach dem revidirten Ueberschlag beträgt der Kosten an

Grabarbeit 17 fl. 21 kr.

Maurerarbeit 257 fl. 53 kr.

Plattenankauf u. Fuhrlohn 41 fl. 44 kr.

Platten zu verlegen 41 fl. 44 kr.

Die Abstreichs-Verhandlung wird am

Montag den 12. März d. J.

vorgenommen werden, wobei sich die Liebhaber mit Prädikat, und Vermögenszeugnissen versehen, Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus dahier gefälligst einsinden wollen.

Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, dieses gefälligst bekannt machen zu lassen.

Den 20. Febr. 1858.

Aus Auftrag des Gemeinderaths:
Schuldheiß Mohr.

Calw. Mehrere Gegenstände, namentlich aber Kleidungsstücke, die ich seit meiner Auktion wieder übernommen habe, veranlassen mich auf diesem Wege bekannt zu machen, daß bei mir täglich, sowohl käuflich als auch in Commission zu verkaufen, Gegenstände übernommen werden, besonders bemerke ich, daß ich auch ganz neue Kleider in Commission nehulich 1 schwarzen Oberrock sammt Hosen, 1 blauen Ueberrock, 1 schwarzen Frack sammt Hosen, 1 braunen Ueberrock, 1 grünen do. 1 grünen Frack zu verkaufen habe. Ferner sind bei mir fortwährend baumwollene und leinene Strümpfe und Socken von verschiedener Größe zu haben. Niedhammer, Schneidermeister.

Calw. (Danksagung). Für die mir von so vielen Seiten gewordene thätliche Hilfe und Erquickung, während meiner letzten Krankheit, bringe ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank. — Ich verbinde damit den Wunsch: Jedes meiner Freunde möge von ähnlichen Leiden verschont bleiben, und gebe die Versicherung, mich auch in Zukunft ihrer Liebe würdig zu bezeugen. Karl Feldweg.

Geld auszuleihen gegen gesetzliche Sicherheit: 100 fl. bei Gemeindepfl. Ziehle in Hornberg. 400 fl. Pfleggeld bei J. M. Bäßner, Schmid in Calw.

26. 2. 38
CW

Einladung.

Der Calwer Liederkranz begeht am Samstag den 3. März sein Stiftungsfest. Die Mitglieder werden aufgefordert, sich zahlreich dabei einzufinden. An die Frauen und Jungfrauen unserer Stadt ergeht die freundliche Einladung, durch ihre Gegenwart das Fest zu verherrlichen und den Sängern und Musikern den schönsten Lohn für ihre Bemühungen zu gewähren.

Da an diesem Tage statutenmäßig die Wahl der Direktoren und des Ausschusses für das neue beginnende zweite Jahr Statt findet, so werden die in der letzten Versammlung verkündeten Beschlüsse hiemit zur Kenntniß sämtlicher Mitglieder gebracht.

- 1) Die Wahl beginnt eine Stunde vor dem Anfang des Gesangs, also um 7 Uhr.
- 2) Die Wahlhandlung wird durch das in der letzten Versammlung gewählte Comité geleitet, und in einem abgesonderten Zimmer vorgenommen. Die Namen der Mitglieder des Wahlkomitees werden erst unmittelbar vor dem Beginn der Wahl bekannt gemacht.
- 3) Die Abstimmung geschieht mündlich, und so, daß je nur Ein Wähler in das Wahlzimmer eintreten darf. Nur denjenigen Mitgliedern des Liederkranzes, welchen durch ein nicht zu beseitigendes Hinderniß das persönliche Erscheinen unmöglich gemacht ist, ist es gestattet, durch schriftliche, mit ihrer Namensunterschrift versehene, und versiegelte Wahlzettel abzustimmen. Diese Zettel werden sogleich vernichtet.
- 4) Jeder Sänger hat einen Gesangsdirektor, 11 Ausschusmitglieder und einen Kassir für die Sängerkasse zu wählen; dieser Kassir kann zugleich Ausschusmitglied seyn oder nicht. Jeder Zuhörer hat einen Gesellschafts-Direktor und 11 Ausschusmitglieder zu wählen.

Sämmtliche Mitglieder werden auf die bestehende Geseze hinsichtlich der Einführung von Nichtmitgliedern aufmerksam gemacht, wornach Auswärtige und Frauenzimmer jederzeit eingeführt werden können, hier ansässige Männer und Jünglinge aber, so weit sie selbst Mitglieder werden können, nur einmal im Jahre eingeführt werden dürfen. Um daher alle Unannehmlichkeiten sowohl

für die Gesellschaft als für die Einzuführenden zu vermeiden, wird Jeder, der einen Ansässigen einführen will, sich zu überzeugen haben, daß derselbe nicht schon einmal eingeführt worden ist. Ferner wird in Erinnerung gebracht, daß auch die einzuführenden Frauenzimmer, mit Ausnahme der Gattinnen und Töchter der Mitglieder, in das Einführungsbuch eingeschrieben werden müssen.

Calw, den 26. Februar 1838.

Dr. Müller,
berzeit Gesellschafts-Direktor.

Der Pirat und der Steuermann.

(Fortsetzung von No. 16.)

Der Pirat sah in durchdringend an. Du bist ein recht schlauer Redner, und hast immer gute Gründe bereit für Sachen, die Du wünschest. Ich weiß wohl, daß nicht mein Interesse, sondern Galanterie für Deine Landsmännin Dich so beredt macht. Aber Du sollst sehen, daß ich gegen Burschen, die mir gefallen, nicht unaufmerksam bin. Auf meinem Schiffe ist auch der Ungefesselte mir sicher. Die Engländerin mag ihren Kerker verlassen und frei auf dem Schiffe umhergehen. Bringe ihr diese Nachricht und hole Dir ihren Dank!

Dieser Zug hoffärtiger Großmuth in einer so entmenschten Brust überraschte Wilson. Er dankte dem Piraten mit einiger Verlegenheit und ließ sich dann von einem Räuber nach dem untern Schiffsraume geleiten.

Hier im dumpfen, verschlossenen Raume, dessen von dem eingedrungenen salzigen Seewasser kristallisirte Wände beim Scheine der mitgebrachten Lampe unheimlich funkelten, saß ein bleiches abgezehrt weibliches Wesen, mehr einem Geiste, als einem lebenden Körper ähnlich. Die Tritte der Kommenden weckten die Gefangene keineswegs aus ihrer dumpfen Apathie. Erst als Wilson sie in englischer Sprache anredete, und sein Accent ihr den Landsmann verrieth, wurde sie aufmerksam.

Wilson näherte sich ihr ehrerbietig, verkündigte ihr, ihr verbessertes Schicksal, und bot ihr seine Dienste an.

Seine Botschaft richtete die Tiefgebeugte auf; die Lebenshoffnung erwachte mit dem Strahle der Freiheit schnell in der jungen Seele, und als sie von Wilson vernahm,



daß er kein freiwilliger Raubgenosse sei, sondern nur gezwungen im Dienste verbrecherischer Gewalt stehe, reichte sie ihm mit Vertrauen die Hand und seufzte: Ach! demselben Zwange mußte sich auch mein *Boison* beugen, und als er ihn muthig zerbrach, riß man mich von seiner Seite, und ließ mich seinen Muth, wie ein Verbrechen büßen! — *Wilson* reichte ihr seinen Arm, und führte sie aus dem entsetzlichen Aufenthalte hinauf in die stärkende, freie Luft. Sie überhäufte ihren Retter mit Danksaugungen, und nöthigte ihn, einen kleinen *Shawl* als Andenken anzunehmen, den er, nach Ritterweise, gleich einer Schärpe sich um den Leib schlang. Der Pirat betrachtete die Scene mit einem etwas hämischen Lächeln, und stüßte *Wilson* im Vorübergehen zu: Mir scheint, Du wirst mich an *Boison* rächen, noch ehe er in meinen Händen ist. *Wilson* fand für gut, ihn in diesem Glauben zu lassen, da er die Engländerin auf diese Weise um so berufener unter seinen Schutz stellen durfte. Als Letztere, wiewohl mit schwerem Herzen, ihrem Feinde ein Wort des Dankes für die Erleichterung ihrer Gefangenschaft, sagen wollte, kehrte ihr Dieser mit feindseligem Grolle den Rücken und ließ sie nicht zum Sprechen kommen.

Während dieß vorgegangen, war der *Delphin* bereits losgemacht worden. Capitän *Cooper* hatte es nicht für nöthig gefunden, seinem Retter *Wilson* einen Dank, ja nur ein Lebewohl zu sagen, und ließ, übelgelaunt durch den erlittenen schweren Verlust, sein leeres Schiff südwärts steuern, während der reichbefrachtete Schooner des Piraten sich langsam nach Norden hin bewegte.

Bald verhüllte ein aufsteigender dichter Nebel beide Fahrzeuge. Der Schooner ankerte am Rande einer Sandbank und blieb die Nacht daselbst. Mit Tagesanbruch aber segelte er wieder ab und lief um neun Uhr in einem herrlichen Hafen, *Nio Medias*, ein.

Der Pirat hatte den Abend zuvor, um seine Ankunft zu melden, einen eigenen Brief

ans Land gesendet. Um zwei Uhr stieß daher eine ganze Flotte, von großen und kleinen Boten, vom Ufer ab, und ruderte lustig auf das Raubschiff zu. Der Pirat kannte schon seine Leute, und hatte Alles zu ihrem Empfange in Bereitschaft gesetzt. Bald erschienen nun mehrere Herren und Damen an Bord. Der Hauptmann ließ die ganze Mannschaft paradiren, fünfzehn Ehrensüsse abfeuern, kurz er begrüßte die Gäste mit allem, ihm zu Gebote stehenden Pomp. Dafür empfing er ihre schmeichelhaften Glückwünsche zu den gemachten Preisen und seiner höchst erfreulichen Ankunft.

Bald darauf wurde *Wilson* in die Kajüte gerufen und den Gästen als ein Gefangener vorgestellt, der zur Führung des Schiffes bestimmt sei, bei welcher Gelegenheit der Hauptmann in seiner rohen Weise Einiges zum Lobe seiner Beherztheit sagte. Aus Allem konnte *Wilson* merken, daß dem Piraten an ihm gelegen sei, und daß er, auf seine Unentbehrlichkeit hin, sich mehr, als es ausserdem seine Stellung erlaubt haben würde, herausnehmen dürfe. (Fortf. folgt).

Frucht-Preise in Calw,

am 23. Febr. 1838.

Kernen der Scheffel.	13fl.45fr.	13fl.20fr.	12fl.40fr.
Dinkel	5fl.44fr.	5fl.34fr.	5fl.26fr.
Haber	4fl.50fr.	4fl.41fr.	4fl.30fr.
Roggen das Simri	1 fl. 16 fr.	1 fl. 12 fr.	
Gerste	1 fl. 20 fr.	1 fl. 12 fr.	
Bohnen	1 fl. 36 fr.	1 fl. 8 fr.	
Wicken	— fl. 50 fr.	— fl. 44 fr.	
Linzen	2 fl. — fr.	1 fl. 44 fr.	
Erbsen	2 fl. 8 fr.	1 fl. 20 fr.	

Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt:

— Schfl. Kernen. — Schfl. Dinkel. — Schfl. Haber.

Am Markttage selbst wurden eingeführt:

179 Schfl. Kernen. 60 Schfl. Dinkel. 43 Schfl. Haber.

Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:

— Schfl. Kernen. 11 Schfl. Dinkel. 11 Schfl. Haber.

Brodtaxe in Calw,

4 Pfund Kernenbrod kosten	12 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen	7 Loth.

Stadtschuldheißeramt Calw. Schuld.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag und kostet halbjährig 45 fr. — Einrückungsgebühr die Linie 1½ fr.

Herausgeber und Drucker: *Gustav Rivinius* in Calw.